

## Formen des Lernens im Tierreich – Glossar

**Verhaltensontogenie:** Individuelle Entwicklung des artspezifischen Verhaltens, Zusammenspiel angeborener und erlernter Verhaltensweisen, Wechselwirkung genetischer und umweltbedingter Information.

**Angeborenes Verhalten:** Genetisch (weitgehend) festgelegt, Reaktionsnorm ohne individuelles Lernen. Nachweis: Erfahrungsentzugsexperimente (Kaspar-Hauser-Experimente).

**Reifung:** Entwicklung angepassten, angeborenen Verhaltens ohne Lernen, Beispiel: Flugvermögen der Vögel.

**Lernen:** Dauerhafte Verhaltensänderung durch Erfahrung; progressiver und flexibler als angeborenes Verhalten. Beispiele: Habituation, Konditionierung, höhere Lernleistungen.

**Habituation (Gewöhnung):** Nachlassende Reaktion (ohne Ermüdung) bei Reizwiederholung. Nachweis: Volle Reaktion bei verändertem oder neuem Reiz (Dishabituation).

**Prägung:** Juveniles Lernen während einer sensiblen Phase, führt zu irreversiblen Verhaltensweisen. Beispiele: Nachlaufprägung, sexuelle Prägung.

**Neugierverhalten:** Erkundungsverhalten gegenüber neuen Objekten; unspezifische Auslöser. Wiederholtes Auslösen führt zum Nachlassen der Reaktion. Ermöglicht beispielsweise die Entdeckung neuer Nahrungsquellen oder Gefahren.

**Spielverhalten:** Ausprobieren artspezifischer oder individueller Verhaltensweisen. Bewegungs-, Kampf- oder Beuteerwerbsspiele oft an Ersatzobjekten. Strebt keiner Endhandlung zu, ist immer wieder auslösbar, ermöglicht Lernen ohne Ernstbezug, wird gehemmt durch lebenswichtige Motivationen wie Hunger oder Gefahr.

**Sozialisation:** Entwicklung eines artgemäßen Sozialverhaltens, führt zur Einpassung in den Sozialverband, soziale Isolation führt zu Hospitalismus.

**Klassische Konditionierung:** Durch assoziatives Lernen veränderte Reiz-Reaktions-Beziehung, Ausgangsphase: Primärreiz bewirkt (unbedingte) Reaktion, Lernphase: Primärreiz wird mehrfach (Verstärkung) mit zweitem Reiz assoziiert, Kannphase: Zweiter Reiz bewirkt (bedingte) Reaktion. Beispiel: Pawlowscher Hund.

**Operante Konditionierung:** Assoziatives Lernen durch Versuch und Irrtum, Ausgangsphase: Reizspektrum steht Reaktionsrepertoire gegenüber, Lernphase: Reiz und Reaktion werden zufällig assoziiert (Verstärkung), Kannphase: Bestimmter Reiz bewirkt erneute Reaktion. Beispiel: Konditionierung mittels Skinner-Box.

**Imitation:** Beobachtung und Nachahmung von Verhaltensweisen.

**Tradition:** Generationsübergreifende Weitergabe erlernten Verhaltens.

**Lernen durch Einsicht:** Erfassung von Zusammenhängen und planende Voraussicht.

**Gedächtnis:** Basis von Lernvorgängen. Speicherung individuell erworbener Information durch Änderung neuronaler Schaltkreise in verschiedenen Teilen des Nervensystems. Bei Säugern und Vögeln gilt der Hippocampus als Zentrum des Langzeitgedächtnisses.